

# Minigolf-Blitzauflauf am Stephansplatz

Erster Flash-Mob seit drei Jahren: Spontanaktion oder doch PR-Gag?

Ein ungewöhnliches Bild bot sich gestern Nachmittag am Stephansplatz. Punkt 17 Uhr ertönte der schrille Laut einer Trillerpfeife und setzte so den Startschuss für eine Partie Minigolf. Etwa zehn Spieler begannen die Schläger zu schwingen, nach zehn Minuten war der Spuk mit einem weiteren Pfiff vorbei.

So präsentierte sich der erste Wiener Flash-Mob seit drei Jahren. Übersetzt bedeutet der Begriff *Blitzmeute*. Bei dem Trend aus den USA verabreden sich wildfremde Menschen über Internet oder SMS für spontane Aktionen in der Öffentlichkeit, das Ziel ist Auffallen.

Aufgefallen sind die Flash-Mobber am Stephansplatz im Gegensatz zu früheren Aktionen kaum. Dazu erschienen zu wenig Teilnehmer: Die meisten Spieler waren Organisatoren oder kamen nur zufällig am Ort des Geschehens vorbei.

**WERBUNG** Die gestrige Aktion sollte „endlich wieder einen Flash-Mob nach Wien bringen und Lust auf Minigolf machen“, so die Gruppe FH-Studenten, die das Event organisierte. Die Tatsache, dass die PR-Agentur, die den Golf-Mob promotete, zufällig auch den „Österreichischen Bahngolfverband“

zu seinen Kunden zählt, lässt aber eine versteckte Werbeaktion vermuten. Wurde das Phänomen Flash-Mob nur benutzt? Die Studenten verneinen: „Das war eine Idee unter Freunden.“ Schläger und Bälle wurden allerdings zur Verfügung gestellt.

PR-Gag hin oder her, Zuschauer Marcel bedauert, dass der Golf-Mob kein großer Erfolg wurde. Der Deutsche kennt ähnliche Blitzaufläufe, die allerdings besser besucht waren. „Die Wiener sind für solche Dinge anscheinend zu fad.“

► **INTERNET**  
<http://flashmob.two-day.net/topics/Wien/>



Beinahe genau so viele Fotografen wie Flash-Mobber fanden sich am Stephansplatz ein. Zum Spielen kam man beinahe nicht, posieren war angesetzt